

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wochenblatt für die Bezirksamter Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch. 1840-1845 1842

88 (4.11.1842)

W o c h e n b l a t t

für die Bezirksämter

Einsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch.

Nro. 88.

Freitag, den 4. November

1842.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nro. 8130. Christian Rudi von Weiler ist wegen Verschwendung im ersten Grade mundtobt gemacht, ihm ist sein Bruder Johannes Rudi von Weiler als Beistand beigegeben, ohne welchen er die im L. N. S. 513 genannten Rechtsgeschäfte nicht gültig abthun kann.

Dieses wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Einsheim, den 10. August 1842.

Großherzogliches Bezirksamt Hoffenheim.

L a n g.

vd. Rinkler.

Nro. 10.790. Michael Römmele von Ehrstädt ist wegen Verschwendung im ersten Grade mundtobt gemacht, ihm ist Andreas Bender von da als Beistand beigegeben, ohne welchen er die im L. N. S. 513 genannten Rechtsgeschäfte nicht gültig abthun kann.

Dieses wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Einsheim, den 26. Oktober 1842.

Großherzogliches Bezirksamt Hoffenheim.

L a n g.

vd. Rinkler.

Nro. 15.546. Am 14. d. M. wurden einem Bürger von Waibstadt von einer am zweiten Stockwerke seines Hauses angebrachten Stange 2 Frauenröcke mit blauem Grunde und gelben Blumen, ein Kinderwämäschen von gedrucktem Kattun, 2 Kinderhemden, 2 Windeln, 3 kattunene Schürzen und 1 Sacktuch entwendet.

Wir bringen diesen Diebstahl behufs der Fahndung auf den Thäter und die gestohlenen Effekten zur öffentlichen Kenntniß.

Neckarbischofsheim, den 28. Oktober 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

R e f f.

vd. Straub, a. j.

Nro. 15.545. In der Nacht vom 7. auf den 8. d. M. wurden auf dem Felde der Reichartshausen Gemarkung gegen Aglasterhausen auf der sogenannten Schildwacht einem Manne von Reichartshausen von seinem Pfluge ein neues Sech und ein ungefähre 2 Ellen langer Pfluggug entwendet, was zur

Fahndung auf das Gestohlene, sowie auf den noch nicht bekannten Thäter hiemit veröffentlicht wird.

Neckarbischofsheim, den 28. Oktober 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

R e f f.

vd. Straub, a. j.

F a h n d u n g.

Nro. 15.022. Der wegen Diebstahl dahier in Untersuchung stehende ledige Karl Brenneis von Michelbach, Bezirksamts Neckargemünd, hat sich vor einigen Tagen ohne Ausweis von Haus entfernt, und ist sein gegenwärtiger Aufenthalt diesseits unbekannt. Indem wir nun sein Signalement beifügen, bitten wir, auf ihn fahnden, auf Betreten ihn arretiren und hieher liefern zu wollen.

Signalement.

Alter, 40 Jahr.

Größe, 5' 4".

Haare, schwarzbraun.

Stirne, nieder.

Gesicht, oval.

Gesichtsfarbe, gesund.

Nase, breit.

Augen, grau.

Mund, groß.

Zähne, mangelhaft.

Kinn, rund (Grübchen),

trägt ein gelb metallenes Ohrringchen.

K l e i d u n g.

Eine schwarze alte Jengravatte, eine Weste von hellblauem Grunde, dunkelblauer Caro's und gelben Blümchen, hellblau und weiß geklümtes baumwollenes Kamisol, graue Trillhosen, Halbstiefel und eine dunkelbraune alte Schildkappe.

Neckarbischofsheim, den 16. Oktober 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

R e f f.

L i e g e n s c h a f t s - V e r s t e i g e r u n g.

Weiler. In Folge verehrlichen amtlichen Erlasses sollen dem Johannes Kost von hier wegen Joseph Freudenberger, Handelsmann von Einsheim, in Betreff einer Schuldforderung seine unten folgende Liegenschaften versteigert werden, und hat man hiezu Termin auf

Mittwoch den 16. Nov. l. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
bestimmt, und soll der Zuschlag geschehen wenn der
Schätzungswerth oder darüber erreicht wird.
Pfundtar.

- Ehelich.** Ein zweistöckiges Wohnhaus, der untere Stock von Stein, der obere von Holz; dann eine Scheuer von Stein mit darin angebrachtem neuem gewölbtem Keller, und endlich zwei Schweinställe mit Holzremis; alles an der Steingasse, einerseits Johannes Vogel und andererseits das Allementgäßchen, vornen die Hofraithe und Gg. Frei, hinten die Gärten. Haus-Nro. 95. In der Brandkasse zu 900 fl.
- 1 Viertel 20 Ruthen Acker im Bollmersgrund, neben Georg Zipprian u. Georg Kreger zu 70 fl.
- 1 Birtl. Acker im Edelmann, neb. dem Weg und Jakob Volz jg. zu 65 fl.
- 1 Viertel 20 Ruthen Acker im Kaiser, neben dem Graben und Georg Kofnagels Erben zu 70 fl.
- Weiblich.** 2 Viertel 20 Rth. Acker im Wolfsgarten, neben Georg Kreger und Herzogs Wendels zu 140 fl.
- 1 Viertel Acker allda, neben Franz Lang von Hilsbach und Andreas Ziegler 20 Ruthen Acker in der Größen, neben dem Graben und Jakob Floh zu 40 fl.
- 1 Birt. Acker bei der Anna-Kirche, im Lannenacker genannt, neben der Allement und Bürgermeister Hildensbrand 60 fl.
- 1 Viertel 10 Ruthen Wiesen in der Hofsenklingen, neben Altbürgermeister Hildensbrand und Georg Kreger zu 90 fl.
- 35 Ruthen Wiesen allda, neben Georg Kreger und Gendrth. Tausch zu 50 fl.
- 1 Viertel Gras- und Baumgarten in der Weglanne, neben Gemeinderath Tausch und dem Weg 50 fl.
- 7 Ruthen Krautgarten in der mittlern Zolchen, neben Joh. Klein und Alt-Vogt Baumann zu 20 fl.
- 37 Rth. Garten beim Haus, neben Johann Vogel und Georg Müller Kiefer 70 fl.
- 1 Viertel 30³/₄ Ruthen erbbestandlichen Weinbergplatz im Herrenberg, neben der Grundherrschaft von Benningen und Valentin Raubenbusch zu 70 fl.

- 2 Viertel 2¹/₂ Ruthen erbbestandlicher Weinberg im Sittigsfür, neben der Grundherrschaft von Benningen und Jakob Huber 110 fl.
 - 35 Ruthen eigenthümlische Wiesen in den Derrenwiesen, neben Joh. Schnezger und Konrad Hofmann 40 fl.
 - 20 Ruthen Gras- und Baumgarten am Hilsbacher Weg, neben diesem und Georg Kreger zu 50 fl.
- Zusammen 1920 fl.
sage Ein Tausend neun Hundert zwanzig Gulden.
Weiler, den 18. Oktober 1842.
Der Bürgermeister.
Müller.
vdt. J. Ostermaier, Rthbr.

(Kapital anzuleihen.) Bei Almosenpfleger Sambel in Daisbach liegen 400 fl. zum Ausleihen gegen gerichtliches Unterpfand bereit.
Der Kirchengemeinderath.
J. Haag, Pfwfr.

Privat-Anzeigen.

Empfehlung. Für bevorstehende Jahreszeit bringt der Unterzeichnete sein Lager von schönstem, englischem 3, 4 und 6fachem wollenen Strickgarn, so wie allen Qualitäten und Farben von Strickwolle, allen Sorten Handschuhen, Calwer und ordinären Winterschuhen, 4 Sorten Flachs, Baumwollenwatten per Bahn à 8, 10, 12 und 14 fr., schwarzen und farbigen feinsten sächsischen Thibets, wollenen Winterhalbstücher, Molton, Bay, Hemdenflanel, naturgrauem und weißem Unterhofenbarchent und geringerem, sogenannten Futterbarchent wie auch gewirkten englischen Herren- und Frauenzimmer-Unterhofen und Unterwämmsen einem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung.
Einsheim, den 28. Oktober 1842.
Kaufmann, Köllreutter.

(Anzeige.) Nächsten Sonntag den 6. d. M. Nachmittags 2 Uhr, wird in der Post dahier die nach den Statuten vorgeschriebene neue Wahl des Casino-Vorstandes vorgenommen, wozu wir sämtliche hiesige und auswärtige Casinomitglieder hiemit einladen.
Einsheim, am 1. Novbr. 1842.
Der Vorstand.

Todesanzeige und Dankagung.
Allen unsern Freunden nah und fern, thun wir hiermit den für uns so schmerzlichen Verlust zu wissen, daß unsere gute und liebevolle Mutter, Mar.

Magd. Kott, eine geborne Bandschab, den 24. Oktober, Abends 6 Uhr, in Folge einer Brustentzündung und Lungenlähmung in einem Alter von 62 Jahren starb. Zugleich sagen wir denen unsern herzlichsten Dank, die die Hingeschiedene während ihrem schmerzlichen Krankenlager besuchten und uns trösteten.

Sttlingen, den 1. Novbr. 1842.

Die Hinterbliebenen:

Der Gatte Wundarzt Kott.

Kinder Martin.

Regina.

Christian.

Heinrich.

Philipp.

Elisabetha.

Bekanntmachung.

Sinsheim. Der Unterzeichnete bringt hiermit zur Anzeige, daß er neben seinem bisherigen Bier- und Brandweinschank, auch noch die Concession zu einer Wein- und Speisewirtschaft erhalten habe, und bittet seine Freunde und Gönner um geneigten Zuspruch.

G. Schieck, Bierbrauer.

Arbeitsversteigerung.

Montag den 7. November d. J. werden in der Behausung des Bürgermeisters dahier

- 1) Eine Mauer um den Schulgarten im Umfang von 263 Fuß, nach dem Ueberschlag zu 170 fl.
- 2) Ein eisernes Staffgeländer an das evangel. protest. Schulhaus, nach dem Ueberschlag zu 30 fl.

an den Wenigstnehmenden in Afford gegeben.

Die nähere Einsicht und Auskunft kann dahier bei dem Unterzeichneten ertheilt werden.

Reidenstein, den 27. Oktober 1842.

Trautmann, Heiligenpfleger.

(Kapital auszuleihen.) 200 fl. können aus dem Heiligenfond in Dielheim, und 145 fl. aus dem Frühmehlfond daselbst gegen gesetzliches Unterpand zu fünf Prozent verzinslich, ausgeliehen werden.

(Kapital auszuleihen.) Fünf Hundert Gulden sind gegen gerichtliches Unterpand auszuleihen und zu erfragen bei Kaufmann Köllreuter in Sinsheim.

Literarische Anzeige.

Bei Karl Groos in Heidelberg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, so wie bei sämtlichen Buchbindern zu haben

Der Badische Hausfreund

für das Jahr 1843.

46 Seiten in 4° mit 4 Bildern. Preis geh. 6 fr.

Neben sämtlichen, an einem guten Kalender anzuspreekenden Erfordernissen enthält derselbe auch folgende interessante Schilderungen und Erzählungen:

- 1) Der Findling. Eine wahre Begebenheit;
- 2) Der Schatzgräber. Mit Abbildung;
- 3) Das Gespenst. Wahre Begebenheit;
- 4) Der Traumstuhl. Mit Abbildung;
- 5) Der Brand in Hamburg. Mit Abbildung;
- 6) Das Gefecht bei Straßburg am 9. Juli 1815. Mit Abbildung;

nebst mehreren kleineren Erzählungen und Anekdoten.

Tagesneuigkeiten.

Bei dem schönen Oktoberwetter hat der Gärtner Lehmann in Berlin im Freien einige Sträucher Himbeeren gepflückt, die groß und vollkommen reif waren.

Man hat berechnet, daß englische Kaufleute nur allein für Baumwollengarn jährlich 16 — 18 Mill. Gulden aus Deutschland ziehen, während von Deutschland so viel als Nichts nach England geht, da die Haupterzeugnisse unsers Vaterlands, Wein und Getreide, mit zu hohen Zöllen belegt sind.

Der König von Hannover ist noch immer kränklich und macht nur bei ganz schönem Wetter im dicht verschlossenen Wagen einzelne Spazierfahrten, während er sonst auch bei Sturm und Regenwetter auszureiten und um diese Zeit besonders gern dem Jagdsvergnügen nachzugehen pflegt.

Der König der Franzosen fährt jetzt in einem Wagen aus, der größtentheils aus Eisenplatten besteht, durch die keine Kugel dringen kann. Der Rücksitz ist sehr tief und das Wagenfenster schmal. Wenn das Volk ihm zujuchzt, pflegt er mit seinem Hut zu danken.

Auf der Insel Samos ist ein Aufstand ausgebrochen und der Gouverneur nebst mehren angesehenen Beamten ermordet worden. Ein nach Smyrna bestimmter ansehlicher Geldtransport wurde bei Ephesus von einer Räuberbande angehalten und ausgeplündert.

Die hohe Pforte hat die Entsetzung des Fürsten Michael und die neue Wahl des Alexander Georgewitsch bestätigt. Das Diplom ist bereits ausgefertigt und ein Gesandter hat Befehl erhalten, dem abgesetzten Fürsten Siegel und Insignien abzunehmen. Der Enthronete hofft noch immer auf den Beistand der europäischen Großmächte und zieht nicht einmal sein bewegliches Privatvermögen aus den Händen seiner Feinde.

Die Engländer in Ostindien haben bis auf Weiteres einen Frieden mit den Afghanen abgeschlossen, gegenseitig die Gefangenen ausgeliefert und schicken sich an, das Land zu räumen, das sie nicht mit ihren Kanonen behaupten konnten.

Da mit Gewalt die heldenmüthigen Tscherkesen nicht zu bezwingen sind, so will's der Kaiser von Rußland mit der Güte versuchen. Er hat die zerstörten Forts an der Grenze neu herrichten und mit Mannschaft besetzen lassen, aber durchaus jeden neuen Angriff gegen die Bergvölker verboten. Man hofft mit einer friedlichen Vermittlung weiter zu kommen, als mit Kanonen.

In dem Hafen von Sebastopol liegt eine frische russische Flotte, die vor einem Monat zum ersten Mal aussegelte und auf dem schwarzen Meere kreuzte. Da sich die Schiffe, Mannschaft und Kanonen bewährt haben, sollen sie an der kaukasischen Küste beschäftigt werden und jeden Verkehr der Tscherkesen mit den türkischen Häfen in Kleinasien, woher diese ihre Munition und ihre Lebensmittel bezogen, zu verhindern suchen. Man hofft auf diese Art den Frieden leichter zu erzwingen.

Am 18. Okt. wurde die Stadt Liverpool zum dritten Mal binnen einigen Wochen vom Feuer heimgesucht und wieder sind einige Fabriken mit großen Vorräthen abgebrannt.

In den Waldungen bei Celle wurde ein Wilddieb von einem hanoverschen Förster erschossen. Dabei wird bemerkt, daß dieß seit einigen Monaten das fünfte Menschenleben sei, welches als Opfer der überaus strengen Jagdgesetze falle.

Anekdote.

Zwei Zähne für einen Schilling.
Patrick D'Mourke, ein Irländer, wurde in London

vor eine Polizeibehörde gebracht, weil er in einem Stein gelegen und da aus eigener Machtvollkommenheit Daniel D'Connell als König von Irland ausgerufen hatte. Er führte zur Entschuldigung an, daß er etwas zu viel Branntwein getrunken gehabt habe, und wurde zu einer Strafe von 5 Schill. verurtheilt, die der Richter indeß nach einigen Vorstellungen bis auf einen Schilling ermäßigte. D'Mourke konnte aber auch diesen einen Schilling nicht bezahlen, und mußte deshalb in das Gefängniß wandern.

Eine Viertelstunde darauf zeigte der Gefangener dem Richter an, er habe den Gefangenen mit blutendem Munde gefunden, und ihn um die Ursache gefragt. D'Mourke habe ihm darauf zwei Zähne gezeigt, die er sich eben ausgerissen, und gesagt: „da sind zwei sehr schöne und ganz gesunde Zähne; tragen Sie dieselben, so lange sie noch frisch sind, zu einem Zahnarzte, der Ihnen ohne Umstände 2½ Schill. für das Stück geben wird. Damit bezahlen Sie meine Strafe und das Uebrige behalten Sie als Trinkgeld.“ So geschah es, und der Irländer erhielt seine Freiheit wieder.

Einsäen von Saubohnen in Kartoffelfelder.

Es ist wohl bekannt, daß wenn man bei dem Stellen der Kartoffel zu jeder Knolle 3 bis 4 Erbsen einwirft, man unbeschadet der Kartoffelerndte noch einen schönen Ertrag an Erbsen zieht.

Wenn man zwischen die Kartoffelstöcke Saubohnen streut, so gewinnt man eine bedeutende Erndte dieser Frucht, ohne dem Kartoffelertrag zu schaden. Die Saubohnen geben aber geschrotet ein vortreffliches Pferdefutter und ein eben so gutes Material zur Schweinemastung. Auch sind sie zur Gründüngung für Weinberge sehr gut angewendet, weshalb man deren Aussaat nicht versäumen sollte. (R. B.)

Frucht-Mittelpreise.

Ort.	Datum.	Maas.	Weizen		Korn.		Spek.		Spek. kern.		Gerste.		Hafer.		Gem. Frucht.		Erbsen.		Linsen.		Wicken.		Weißkorn.		Verkauf.	
			fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.		
Heidelberg	25. Oktob.	Mltr.	13.44	10	6.17	13	9.55	5.27																		Das bad. Malter hat 1½ Hektoliter od. 150 Liter. Der Gektolit. hat 100 Liter. Das Mainzer Malter hat 128 Liter. Der Württemberg. Scheffel hat 177 Liter. Oder das bad. Malter ist 1½ Hektoliter, das Mainzer Malter 1½ Hektoliter, u. der Württemberg. Scheffel 1½ Hektoliter.
Mannheim	27. "	"	13.44	10	6.17	13	9.55	5.27																		
Bruchsal	26. "	"	13.26	9.48	6	6	9	5.56																		
Durlach	22. "	"	13	8			13.52	8	5.41																	
Kastadt	27. "	"	14.20	11.5			14.40	10	5.41																	
Mainz	28. "	"	11.4	8.11	4.15		7	8.453																		
Heilbrunn	26. "	Schfl.	15	9	9.35	6.52	10	7	6.11																	
Epeier	25. "	Hektol.	8.54	6.38	3.58		5.42	4																		

Redigirt, Druck und Verlag von D. Pfisterer in Heidelberg.
Ausgegeben bei W. E. Kallreuther in Einheim, J. Levy in Neckarbischofsheim und bei R. Preis in Wiesloch.